

Volksstimme

VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Die Kunst, Kunst in Sätze zu fassen

17.12.2024 Sissach



[Kulturschaffende mit Bezug zur Region waren bei Ueli Mäder \(rechts\) zu Gast. Bilder zvg / Dorothee Wettstein](#)

Heimische Kulturschaffende sorgen für eine etwas andere Ausgabe der Gesprächsreihe

Zur letzten Ausgabe der monatlichen Gesprächsabende von Ueli Mäder in diesem Jahr haben sich gleich fünf Kulturschaffende aller Sparten das Podium im Bistro Cheesmeyer geteilt. Der Bezug der Gäste zu Sissach war ebenso Thema wie der Wert der Kultur.

Jürg Gohl

Dem Schlussbild kommt eine gewisse Symbolkraft für den ganzen Abend zu. Nachdem Ariane Rufino dos Santos und Stefan Zemp Ueli Mäders Talk im

«Cheesmeyer» mit angriffigen Liedern, etwa Hannes Waders «Bürgerlied», aufgepeppt haben, beschliesst das Sissacher Musik-Paar, den Abend mit einer instrumentalen Melodie ausklingen zu lassen. Artist Pascal Häring ergreift die Möglichkeit und jongliert dazu mit Bällen.

Der letzte Anlass in Mäders Gesprächsreihe in diesem Jahr fällt aus dem Rahmen des Gewohnten. Hier erläutert Ursula Pfister, die Malerin und Projektkünstlerin aus Gelterkinden, ihre Gedanken zu ihrem mannshohen Wut-Bild aus dem Schweizerhalle-Jahr – mit Gesprächsleiter Ueli Mäder als «Helgeträger»; da sorgen die Männer der Runde, allesamt in Sissach aufgewachsen, mit ihren «Wäisch no»-Erinnerungen an die gestrenge Blockflöten-Lehrerin «Frölein Breunlin» für den Running-Gag des Abends. Hier reihen sich auch der Gesprächsleiter und Gast Stefan Zemp ein.

«Wir müssen die Leere aushalten»

Es kommen im Zusammenhang mit der Kultur auch die traditionellen Themen zur Sprache, etwa dass 60 Prozent der Kulturschaffenden im Prekariat leben, also in finanziell ungesicherten Verhältnissen. Auf dem Podium, das auch Regierungsrat Isaac Reber und Esther Roth, die Kulturverantwortliche des Kantons, aufmerksam mitverfolgen, fallen immer wieder bemerkenswerte Sätze. Zum Beispiel:

- Peter «Bidi» Siegenthaler ist Bühnen- und Filmschauspieler, blickt auf 250 Theateraufführungen zurück und war einst Mäders Handball-Kollege. Er überrascht das Publikum, indem er spontan ein Liebeslied von Bert Brecht vorträgt. Er hält fest: «Wir verfügen als Schauspieler über keinen politischen Auftrag.»

- Ursula Pfister aus Gelterkinden, in Lostorf aufgewachsen, sagt: «Als Kunstschaffende müssen wir die Leere aushalten können. Ohne Leere geht es nicht. Ohne Leere entsteht keine Kreativität.» Und später: «Ich liebe die Projektkunst, wie damals die «Freie Fahrt» zum Bau des Chienbergtunnels. Da ist das Publikum einbezogen. Das verleiht mir Kraft.»

- Pascal Häring, der Zirkusartist mit Sissacher Wurzeln, sagt: «Man stelle sich einmal eine Welt ohne Kultur vor. Was wäre das für eine trostlose Welt?» Die Kunst habe viele Aufgaben zu erfüllen. «So muss sie Fragen stellen und Menschen zusammenführen.»

- Ariane Rufino dos Santos, die aus «gutem Hause» stammt und deren Vater Basler Regierungsrat und Jazzmusiker war, sagt: «Ich betrachte mich nicht als Musikerin, sondern als Musikantin. Musikerin tönt nach Isolation, ich aber möchte Menschen zusammenbringen, gemeinsam singen.» Und: «Die Kunst muss niederschwellig sein.»

- Der Sissacher Holzkünstler Beat Breitenstein, der in Deutschland lebt und zu dessen 70. Geburtstag eben eine Monografie erschienen ist, fordert: «Wir müssen die Kinder früher für die Kunst begeistern. Ohne die Kraft der Natur, ohne Wald ist für mich keine Kunst denkbar.»
-

Die nächsten elf

jpg. Ueli Mäder hat auch für das kommende Jahr eine Gesprächsreihe zusammengestellt. Sie wird wie gewohnt jeweils am letzten Donnerstagabend des Monats stattfinden (ausser im Juli). 2025 werden die Podien unter dem Obertitel «Für eine soziale und ökologische Wende» stehen. Zu den Gästen zählen unter anderen die Basler Regierungsrätin **Esther Keller** und ihr Baselbieter Amtskollege **Isaac Reber**, Nationalrätin **Jacqueline Badran**, Architekt **Jacques Herzog** und **Kathrin Amacker**, die Präsidentin von Regio Basiliensis und von Max Havelaar.

Angelehnt an die Sissacher Gesprächsreihe wird Ueli Mäder im kommenden Jahr auch in seiner Wohngemeinde **Rheinfelden im Hotel Schützen** in der Regel am letzten Mittwoch des Monats (Beginn jeweils um 19.30 Uhr) mit einer einzelnen Person ein Gespräch führen. Mehrere der Gäste sassen auch schon im Kulturhaus Cheesmeyer bei Soziologe Ueli Mäder auf dem Podium.

Im ersten halben Jahr erscheinen in Rheinfelden Journalist Roger de Weck (29. Januar), Claudia Adrario de Roche von «Soup&Chill» (26. Februar), Epidemiologe Marcel Tanner (26. März), Historikerin Elisabeth Joris (23. April), Fernsehmodeartorin und China-Kennerin Barbara Lüthi (21. Mai) sowie Laurent Goetschel, Professor und Friedensforscher.



Während Ariane Rufino dos Santos und Stefan Zemp musizierten, jonglierte Artist Pascal Häring gekonnt. (Bilder: Dorothee Wettstein)